

Liebe Leserinnen und Leser



Ein besonderer Tag steht vor der Tür. Am ersten August gedenken wir Schweizerinnen und Schweizer der Entstehung der Eidgenossenschaft. Zwar sind sich die Historiker uneinig über den genauen Gründungszeitpunkt, die Legende besagt jedoch das Zusammenkommen dreier Vertreter der Urkantone Uri, Schwyz und Unterwalden am 1. August 1291, um ein Verteidigungsbündnis zu schmieden. Auf dem Rütli schworen sie, ihre Freiheit mit vereinten Kräften zu verteidigen. Diesen Schwur hielten sie im Bundesbrief fest – das Gründungsdokument der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Mit Stolz dürfen und müssen wir unseren Bundestag feiern, denn die Schweiz ist eine Erfolgsgeschichte sondergleichen.

Vor 30 Jahren schlossen sich zahlreiche Luzernerinnen und Luzerner zusammen, um auch gegen eine Bedrohung zu kämpfen: Die

EWK-Abstimmung und damit der schleichen- de Beitritt in die Europäische Union. Zwar war das Ergebnis knapp, aber seit 1971 gab es und gibt es in der Schweiz keine Vorlage, die eine höhere Stimmbeteiligung aufwies. Es waren 78.7%. Aus diesem Zusammen- schluss von 1992 ist die SVP Kanton Luzern hervorgegangen und mit Stolz und grosser Freude werden wir unser 30-jähriges Bestehen am 1. August 2022 feiern. Unsere Partei kann zahlreiche Erfolge vorweisen, ob- wohl wir meistens allein gegen alle anderen Parteien kämpfen. Der Unterschied bei uns ist, dass wir stets an der Seite des Volkes stehen. Politik für die Bevölkerung und nicht gegen sie, war schon immer unsere Devise. Und das sollte man sich bewusst machen: Wäre die EWK-Abstimmung nicht gewesen, wäre die Schweiz heute Teil der EU. Zum Glück ist sie es nicht so gekommen und die Schweiz steht erfolgreich und unabhängig da.

In diesem Sinne lade ich Sie herzlich zu unserer Jubiläumsfeier am 1. August 2022 in Grosswangen ein. Feiern wir gemeinsam unsere Schweiz nach unserem Motto: frei und sicher!

Angela Lüthold-Sidler
Präsidentin SVP Kanton Luzern

Wichtiges im Aug./Sept.

- 01** | Nationalfeiertag und Feier Jubilä- um SVP Kanton Luzern
- 11** | Sitzung Parteileitung
- 02** | Sempachertag

SVP KANTON LUZERN

lädt Sie ein zur grossen



1. August-Feier und 30 Jahre SVP Luzern

Schlössli 2, 6022 Grosswangen LU

- 10.00 h** | Türöffnung mit Festwirtschaft sowie Café und Gipfeli
- 11.00 h** | Beginn mit Einfahrt von Traktoren sowie anschliessender Ausstellung
- 11.15 h** | Ansprache Nationalrat Marcel Dettling, Vizepräsident SVP Schweiz
- ab 12.00 h** | gemütliches Beisammensein bei feiner Verpflegung bis 15.00 Uhr

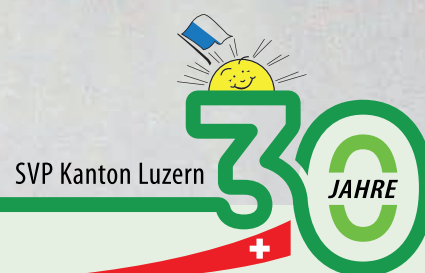


**Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!**





«Knechte des Volkes»



Am 1. August 2022 feiert die SVP Kanton Luzern ihr 30-jähriges Jubiläum. Die Kantonalpartei kann auf eine bewegte Geschichte zurückblicken. Ein Rückblick zum runden Geburtstag.

Der Saal ist dicht gefüllt. Zahlreiche Luzernerinnen und Luzerner haben sich versammelt. Die Öffentlichkeit spricht seit Tagen über kein anderes Thema. Und plötzlich hört man durch die Lautsprecher: «Wir leben in einer orientierungslosen Zeit. Dabei wünsche ich die Bevölkerung nichts lieber als eine Partei mit Politikern, die konsequent und standhaft den richtigen Kurs steuern und die an ihre Wähler, nicht an sich selber denken. Politiker, die sich auch durch Verunglimpfungen nicht von ihrem Kurs, von ihren Aufgaben und vor allem von ihren Versprechen abbringen liessen». Es ist kein geringerer als

Es ist der 30. April 1992, die Gründungsversammlung der SVP Kanton Luzern im Zentrum Gersag in Emmenbrücke. Der Götti der SVP Kanton Luzern, Christoph Blocher, hebt das Kind aus der Taufe.

Altbundesrat Christoph Blocher. Und der SVP Vordenker führt weiter aus: «Sie müssen gute Politik machen, dann kommen die Wähler automatisch. Sie dürfen aber nicht Politik machen, um wiedergewählt zu werden. Wir sind die Knechte des Volkes, nicht umgekehrt. Viele Politiker müssten sich dies bezüglich an der Nase nehmen. Die sind oft so eitel, dass sie wohl gar ihre Röntgenbilder retuschieren.» Es ist der 30. April 1992, die Gründungsversammlung der SVP Kanton Luzern im Zentrum Gersag in Emmenbrücke. Der Götti der SVP Kanton

zu werden. Wir sind die Knechte des Volkes, nicht umgekehrt. Viele Politiker müssten sich dies bezüglich an der Nase nehmen. Die sind oft so eitel, dass sie wohl gar ihre Röntgenbilder retuschieren.» Es ist der 30. April 1992, die Gründungsversammlung der SVP Kanton Luzern im Zentrum Gersag in Emmenbrücke. Der Götti der SVP Kanton

Luzern, Christoph Blocher, hebt das Kind aus der Taufe.

Politische Erfolgsgeschichte

Anfang 1992 hat nichts darauf hingedeutet, dass es anders kommen sollte. Dann kommt am 6. Dezember die Volksabstimmung über den Beitritt der Schweiz zum Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), dem Vorläufer der EU. Mit knappen 50,3 Prozent Nein-Stimmen sprachen sich die Schweizerinnen und Schweizer für die Unabhängigkeit aus. Treibende Kraft war der damalige SVP-Nationalrat Christoph Blocher. Er widersetzte sich der Meinung aller anderen Parteien und mobilisierte die EWR-Gegnerschaft. Auch die Gründung der SVP Kanton Luzern fand in den Wirren der EWR Abstimmung statt, denn im Kanton Luzern formierte sich eine EWR-Gegnerschaft unter anderem unter Hannes Estermann, Gründungspräsident der SVP Kanton Luzern.

Zu den Gründungsmitgliedern gehört auch der jetzige SVP-Regierungsrat Paul Winiiker. Er erinnert sich in der Parteizeitung «SVP-Kurier» an die Anfänge: «1991 war



das bürgerliche Lager «bernhörig», eigene Meinungen, besonders kontroverse Positionen waren kaum zu vernehmen.» Was dann folgte ist eine politische Erfolgsgeschichte, die die SVP Kanton Luzern zu einer der wählerstärksten Parteien machte und dies in einem Kanton, der seit Jahrzehnten durch Christdemokraten (heute Mitte) und die Liberalen (heute FDP) geprägt war.

Rauer Wind

Die Erfolgswelle der SVP war damals keineswegs gern gesehen. Zahlreiche Luzernerinnen und Luzerner fühlten sich durch die alten Parteien nicht mehr repräsentiert und im Kanton Luzern waren die politischen Strukturen festgefahren. Da überraschte es auch nicht, dass Sympathisanten der SVP ein rauer Wind entgegenwehte. So wurde beispielsweise die EWR-Abstimmung zur Schicksalsfrage der Schweiz gemacht. Wer nicht dafür war, wurde als Totengröber der Schweizer Wirtschaft und als Abschotter disqualifiziert. Wer sich damals gegen diese Öffnung aussprach und damit zur SVP stand, wurde angegriffen, belächelt und abgestempelt. Für das ganze politische Establishment war klar, dass die Schweiz auf der Welt abgeschrieben würde, falls wir Nein sagen. Heute im Rückblick kann man guten Gewissens sagen, dass das Gegenteil eingetroffen ist. Die Schweiz hat sich als eigenständiges und unabhängiges Land positioniert, das für den Wohlstand und die Sicherheit seiner Bürgerinnen und Bürger sorgt. Und eines sollte auch klar sein: Hätte die Schweiz der EWR-Abstimmung

zugestimmt, wäre die Schweiz heute Mitglied der EU und der Franken wäre durch den Euro ersetzt worden, dessen Kurs heuer sogar unter den Franken gefallen ist.

Rückgrat und Courage

Aber der SVP Kanton Luzern-Götti Christoph Blocher hat bereits in seiner Rede an der Gründungsversammlung gewarnt: «vor allem unsere führenden Köpfe würden angegriffen, denn unsere Gegner zielten auf die Generäle, nicht auf die Fusstruppen.» Vor diesem Hintergrund überrascht es nicht, das Altkantonalparteipräsident Franz Grüter, anlässlich einer Rede zum 25-jährigen Jubiläum der SVP Kanton Luzern vom 20. Mai 2017 sagte: «Schon von Anfang weg sind wir immer wieder unter starkem Druck gestanden und die Exponenten von damals mussten einiges einstecken. Glauben Sie mir, diese Gründer brauchten Rückgrat und Courage.» Dieses Rückgrat und die Courage haben sich gelohnt.

Die SVP Kanton Luzern konnte in ihrer 30-jährigen Geschichte zahlreiche Erfolge erzielen. Zu erinnern ist etwa an Reduktion der Regierung von sieben auf fünf Mitglieder; die Verhinderung der Grossfusion in der Stadt Luzern im Alleingang; das Referendum gegen «Har-moS», das auch für die SVP Schweiz Signalwirkung hatte oder das Referendum gegen die Erhöhung der Motorfahrzeugsteuer, um nur eine kleine Auswahl zu nennen. Auf diese Erfolge werden auch in Zukunft noch weitere folgen. Eine wichtige Feuerprobe steht schon bald an. Wir Gemeinsam ist die Devise für die Wahlen im 2023. Wir Gemeinsam zum Erfolg!

Bild des Monats



Generalversammlung in Schötz

Am 23. Juni 2022 fand im Gasthof St. Mauritz in Schötz die Generalversammlung der SVP Kanton Luzern statt. Sämtliche Traktanden wurden genehmigt. Wahlkampfleiter, Marco Frauenknecht, informierte über die bevorstehenden Kantonsrats- und Regierungsratswahlen. Unser Fraktionspräsident, Armin Hartmann, hielt ein spannendes Referat zum Thema «Transparenz in der Parteienfinanzierung – Auswirkungen auf Ortsparteien und Kampagnen».



Reto von Glutz ist Horwer Einwohnerratspräsident

Anlässlich der Einwohnerratssitzung in Horw vom 30. Juni 2022, wurde Reto von Glutz als neuer Einwohnerratspräsident für das Amtsjahr 22/23 der Gemeinde Horw glanzvoll gewählt. Der Rechtsanwalt tritt sein Amt am 1. September 2022 an.

Reto von Glutz ist seit 2011 Mitglied des Einwohnerrates von Horw. Der ehemalige Gerichtsschreiber am Kantonsgericht Luzern ist heute selbständiger Anwalt. Zu seinen Hobbys gehören: Wandern; Mountain Bike, Rennvelo und Ski fahren, Schwimmen, Lesen und Freundschaften pflegen.

Die SVP des Kantons Luzern gratuliert Reto von Glutz herzlichst zur Wahl dieses Ehrenamtes und wünscht erfolgreiche Sitzungen, sowie viele wertvolle Begegnungen.

Infos über die SVP Kanton Luzern:
www.svplu.ch

Produzierende Landwirtschaft stärken

Der Bericht des Bundesrates zur Ernährung erweist sich bei genauerer Betrachtung als völlig untauglich. Statt die produzierenden Bauern und die Ernährungswirtschaft zu stärken, setzt der Bundesrat auf die Bevormundung der Konsumenten.

Das «Geheimrezept» der Mitte-Links Mehrheit im Bundesrat ist ja nicht neu. Ähnlich wie bei der durch eine ideologisch verblendete Energiepolitik hervorgerufenen Strommangellage, setzt der Bundesrat auch bei der fehlgeleiteten Agrarpolitik auf Verzicht. Nachdem der Bund jahrelang Steuergelder für das Schmetterlinge-Zählen bezahlt hat, ist der Selbstversorgungsgrad auf ein Allzeit-Tief gesunken. Mit den Beschlüssen des Bundesrates vom 13. April wird die inländische Produktion von Nahrungsmitteln noch weiter sinken. Trotz dem klaren Nein der Stimmbevölkerung zu den Agrarinitiativen, will der Bundesrat mit seinen Entscheiden durch die Hintertüre ein Bioland Schweiz verwirklichen und die Wahlfreiheit der Konsumenten an der Ladentheke einschränken.

Bundesrat hat keinen Plan

Die produzierenden Bauern lässt der Bundesrat im Regen stehen. Schlimmer noch, er will den Grenzschutz abbauen

und die Absatzförderung umleiten. Nur noch vegetarische und biologische Produkte sollen Bundesgelder erhalten. Kein Wort verliert der Bundesrat darüber, wie die finanzielle Situation der Bauern verbessert werden kann. Im Bericht wird erwähnt, dass beispielsweise Bergbauern nur 56% eines vergleichbaren Lohnes verdienen. Und nun will der Bundesrat auch noch die Einnahmen aus dem Fleischverkauf gefährden. Auch ist im Bericht nichts vom versprochenen Bürokratie-Abbau zu spüren. Die SVP erwartet, dass der Bundesrat hier endlich seine Arbeit macht und die Bauernfamilien nicht mit noch mehr unnötiger Arbeit belastet.

Abhängiger von Lebensmittelimporten

Die SVP lehnt die Stossrichtung des Bundesrates entschieden ab. Wir haben in der Schweiz beste Voraussetzungen, um Fleisch und weitere Nahrungsmittel regional zu produzieren. Und was macht die Landesregierung? Sie setzt auf Verzicht und Bevormundung und macht unser Land mit ihren Zielen – die klar auf Kosten der Selbstversorgung gehen – noch abhängiger von Lebensmittelimporten. Dies zu einem Zeitpunkt, in dem angesichts des Ukraine-Krieges eine weltweite Lebensmittelkrise besteht und eine grosse Hungersnot droht.